



OTTO FUCHS - Kommanditgesellschaft -

Meinerzhagen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1) Grundlagen der OTTO FUCHS Unternehmensgruppe

1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit des Konzerns OTTO FUCHS umfasst die Produktion und den Vertrieb von NE-Metallerzeugnissen, insbesondere aus Aluminium, Nickel, Titan, Magnesium und Buntmetallen für die Luftfahrt-, Automobil-, Bauindustrie sowie den Anlagenbau (gebündelt im Teilkonzern OTTO FUCHS). Im Bereich Luftfahrtindustrie liefert OTTO FUCHS Komponenten aus diversen Legierungen mit den Umformprozessen Strangpressen, Schmieden und Ringwalzen. Für namhafte Automobilhersteller und Tier-1 Zulieferer ist OTTO FUCHS u.a. bei Fahrwerkskomponenten und Rädern ein langjähriger Entwicklungs- und Systempartner. Im Baubereich und Anlagenbau liefert OTTO FUCHS mit eigenen Legierungen und Normlegierungen eine umfassende Produktpalette von Stangen und Profilen sowohl als Halbzeug als auch in bearbeiteter Form.

Mit ihrem weltweiten Netzwerk aus Partnern, Architekten, Planern und Investoren realisiert die Unternehmensgruppe im Teilkonzern SCHÜCO nachhaltige Gebäudehüllen, die im Einklang mit Natur und Technik den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Vordergrund stellen. Dabei werden höchste Ansprüche an Design, Komfort und Sicherheit erfüllt, gleichzeitig durch Energieeffizienz CO₂-Emissionen reduziert und so die natürlichen Ressourcen geschont. Die SCHÜCO-Gruppe fokussiert sich dabei auf die Entwicklung und den Vertrieb von Fenster-, Tür- und Fassadensystemen aus Metall und Kunststoff.

2. Ziele und Strategien

Im internationalen Geschäft besteht nach wie vor ein hoher Wettbewerbsdruck. Daher wird weiterhin konsequent der eingeschlagene Weg der Effizienzverbesserung aller Geschäftsprozesse sowie ein weiterer Ausbau der Qualitätsführerschaft verfolgt.

Ferner begegnen wir dem Wettbewerbsdruck und möglichen Risiken aus veränderten Währungsparitäten durch die internationale Ausrichtung mit Produktionsstandorten in den USA, in Ungarn, in China und in Südafrika sowie weltweit angesiedelten Vertriebsstandorten der SCHÜCO-Gruppe. Auch werden wir damit dem Anspruch der Kunden gerecht, vor Ort in den jeweiligen Ländern vertreten zu sein.

Wir besetzen mit dem Thema Mobilität in den Segmenten Automotive und Luftfahrt, aber auch mit den Themen Energiewende, effizienter Einsatz von Energien, Urbanisierung wesentliche Megatrends der nächsten Jahre.

Die Entwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter ist eine der zentralen Zielsetzungen der Personalpolitik innerhalb der OTTO FUCHS Unternehmensgruppe. Unseren Mitarbeitern werden in diesem Zusammenhang zielgerichtete, fachlich orientierte Fortbildungmaßnahmen im Rahmen von internen und externen Schulungsmaßnahmen angeboten.

Unsere Managementsysteme „Qualitätsmanagement“ und „Umweltmanagement“ sind nach den Regelwerken ISO/TS 16949:2002 (Automobil) und DIN EN ISO 14001:2004 (Umwelt) auf Basis der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Luftfahrtbereich sind wir nach DIN EN 9100:2003 ebenfalls auf Basis der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Alle Zertifizierungen werden periodisch begutachtet sowie im Dreijahreszeitraum rezertifiziert.

3. Steuerungssystem

Als wesentliche Größen zur Steuerung der Geschäftstätigkeit der OTTO FUCHS werden der Auftragseingang und Auftragsbestand, der Versand, der Umsatz, die Veredelungserlöse, definiert als Umsatz minus Materialaufwand, das Ergebnis und die Investitionsquote (Sachanlagenzugang/Umsatz) verwendet. Zudem erfolgt ein enges Monitoring des Working Capitals in Form von Reichweitenanalysen der Vorräte und Forderungen. Hierbei wird eine Unterteilung in die bedeutsamsten und bedeutsamen Leistungsindikatoren vorgenommen. Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zählen der Umsatz, die Veredelungserlöse (Rohmarge) und das Betriebsergebnis. Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren werden der Auftragseingang, der Versand, das Ergebnis nach Steuern die Investitionsquote und die Eigenkapitalquote gesehen. Bedeutsame, nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind beispielhaft für den Teilkonzern OTTO FUCHS Produktionskennziffern, Verbrauchskennziffern und die Unfallquote.

Für den Teilkonzern SCHÜCO hingegen wurden bedeutsame, personalbezogene nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie beispielsweise die Anzahl der Mitarbeiter und die Fluktuationsquote, sowie bedeutsame umweltbezogene, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie beispielsweise die Energieeffizienz, die Umweltverträglichkeit der Produkte oder der ressourcenschonende Geschäftsprozess definiert.

4. Forschung und Entwicklung



Der Bereich Forschung und Entwicklung wurde sowohl im investiven als auch im personellen Bereich ausgebaut. Produkt- und Systementwicklungen wurden intensiviert, um den ständig steigenden Kundenanforderungen an Qualität und Lieferantentreue sowie Produktinnovationen auch weiterhin gerecht zu werden. Darüber hinaus investieren wir in die Entwicklung umweltfreundlicher Verfahren und Technologien zum Schutz des Klimas und zur Schonung natürlicher Ressourcen. Hierbei stehen solche Maßnahmen im Vordergrund, die einerseits konkrete Einsparungen von Energie und Wasser ermöglichen und andererseits Abwasser und Abluftemissionen verringern.

Im Vordergrund aller konzernweiten F&E-Aktivitäten innerhalb der SCHÜCO-Gruppe steht einerseits die Schaffung von nachhaltigen Kundenwerten durch Generierung innovativer Produkte, andererseits sollen durch Prozess- und Technologieentwicklungen Umweltressourcen gespart und der CO₂-Ausstoß reduziert werden. Innerhalb der SCHÜCO-Gruppe ist die Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen und Softwarelösungen für den digitalen Prozess im Metallbau eine Kernaufgabe in der Produktentwicklung. Die Software-Produkte wurden 2018 kontinuierlich weiterentwickelt und die SCHÜCO Digital GmbH konnte sich nach Umstrukturierungen im Vorjahr am Markt etablieren. Die erwarteten Synergie-Effekte und eine ganzheitliche Ansprache der Zielgruppen Architekten und Planer sind durch den Ausbau des Bereichs Digital Products im betrachteten Geschäftsjahr eingetreten.

Auch im Jahr 2018 lag ein Schwerpunkt in der Entwicklung gesamthafter Lösungen für die Gebäudehülle. Insbesondere die architektonisch nahtlose Verschmelzung von Lösungen für Fenster, Türen und Fassaden sowie deren einfache, komfortable und sichere Bedienung standen dabei im Fokus. In diesem Sinne wurden u.a. Lösungen für die nahtlose Integration von Schiebetüren und Fenstern in Fassaden sowie Sonnenschutzlösungen in Fenster, Fassaden und Türen entwickelt. Neben der architektonischen Verschmelzung lag ein weiterer Schwerpunkt auf der intelligenten steuerungstechnischen Vernetzung aller Komponenten der Gebäudehülle mittels SCHÜCO Building Skin Control. Nachfolgend werden wesentliche Schwerpunkte der einzelnen Produktbereiche dargestellt.

5. Personal

OTTO FUCHS steht auch als Arbeitgeber ganz in der Tradition eines Familienunternehmens. Wir sind überzeugt, dass in erster Linie die Mitarbeiter unseren Erfolg ausmachen. Sie prägen alle Geschäftsprozesse, treiben Innovationen voran – und bleiben auch künftig das Fundament unseres Unternehmens. Um weiterhin „Best in Class“ und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir unsere Fachkenntnisse konsequent ausbauen. Unser Ziel ist es daher, stets geeignete Nachwuchskräfte zu finden und zu fördern, allen Beschäftigten eine langfristige Karriereperspektive sowie ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Zufriedenheit hoch zu halten. So sind wir auch künftigen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, dem damit einhergehenden Mangel an Fachkräften und steigendem Lohndruck gewachsen.

Grundpfeiler unseres Ansatzes sind die Personalrekrutierung, -entwicklung und -betreuung. Dabei agieren die Standorte bislang weitgehend eigenständig. Während Betreuung und Rekrutierung weiterhin vor allem lokal erfolgen, werden wir die Personalentwicklung zunehmend vernetzt gestalten. Immer stärker zeigt sich dabei: Die Abläufe in der metallverarbeitenden Industrie erfordern ein Spezialwissen, das sich nur durch kontinuierliche Know-how-Vermittlung im Unternehmen selbst auf- und ausbauen lässt. OTTO FUCHS investiert daher konsequent in die Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen der internationalen Standards IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) sowie BS OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) und ISO 14001 (Umweltmanagement) ist an einigen Standorten auch das Weiterbildungsmanagement zertifiziert.

Attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, wird immer entscheidender für den Erfolg. Auf diese Situation stellt OTTO FUCHS sich aktiv ein: durch eine hohe Qualität in der Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterbefragungen, langfristige Karriere- und Entwicklungspläne, ein Erfolgsbeteiligungssystem, flexible Arbeitszeitmodelle, Führungskräftecoachings und eine ausgeprägte Unternehmenskultur. Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geben jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einzubringen, etwas zu bewegen und die Prozesse in allen Bereichen mitzustalten.

6. Umwelt

Um unser Kerngeschäft, die Entwicklung, Fertigung und Bearbeitung hoch spezialisierter Nichteisenmetallprodukte, betreiben zu können, benötigen wir an allen Standorten weltweit eine Vielzahl von natürlichen Ressourcen. Dazu zählen Metalle wie Aluminium, Nickel, Kupfer und Titan, Energie in Form von Strom, Erdgas und Kraftstoffen sowie Wasser, Hilfs- und Betriebsmittel. Zugleich verursachen wir durch unsere Produktionsprozesse ebenso wie in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette – etwa bei der Zulieferung von Ausgangsprodukten oder der Belieferung von Kunden weltweit – direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Abwässer und Abfälle. Dies hat Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt und ist mit Kosten für unser Unternehmen verbunden.

Verantwortlich zu handeln, bedeutet für uns, unsere Prozesse auf ihre ökologischen Auswirkungen hin zu prüfen, sie kontinuierlich zu verbessern und so zu steuern, dass sie die Umwelt in geringstmöglichem Umfang belasten. Bereits durch geringfügige Optimierungen lassen sich große Einsparpotenziale nutzen und Kosten für unser Unternehmen minimieren. Unseren Anspruch an eine umweltorientierte und ressourcenschonende Unternehmensführung haben wir in unserem integrierten Management-Handbuch und unserer Grundsatzerklärung zur Umweltpolitik formuliert. Die Leitlinien bilden den Rahmen für unser umweltbezogenes Handeln. Wir streben die Minimierung von Energieverbrauch, Emissionen, Abwasser und Abfallaufkommen, eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Anwendung umweltverträglicher Fertigungsverfahren und Materialien an. Ressourcen setzen wir schonend ein. Abfälle werden möglichst wiederverwertet.

Die Ausgestaltung entsprechender Prozesse obliegt den einzelnen Gesellschaften unserer Teilkonzerne. Sie setzen sich jeweils standortspezifische Ziele und definieren konkrete Maßnahmen. Dabei fokussieren sich unsere Werke darauf, die Nutzung von Energie effizienter zu machen und den Energieeinsatz zu optimieren. Die Basis hierfür bildet ein systematisches Energiemanagement. Im Bereich des Ressourcenmanagements konzentrieren wir uns vor allem darauf, Einsatzgewichte zu optimieren, Hilfsstoffe wiederzuverwerten und Verbräuche insgesamt zu minimieren.

Auf diese Weise tragen wir nicht nur zu ressourcenschonenden Prozessen bei, sondern senken zudem auch unsere Betriebs- und Produktionskosten.

2) Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer der längsten Aufschwungphasen der Nachkriegszeit. Ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, temporäre produktionsseitige Probleme und Kapazitätsengpässe dämpfen jedoch das Expansionstempo. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Berichtsjahr um rd. 1,6 % gestiegen. Für das Jahr 2019 wird von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von rd. 0,5 % ausgegangen. Dies ergaben übereinstimmende Berechnungen der Bundesregierung und der EU-Kommission zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die deutsche Wirtschaft befindet sich demnach in einer Phase der Überauslastung. Für den Euro-Raum gehen die Wirtschaftsweisen von einem Wachstum von 1,9 % für das Jahr 2019 aus.



Für die fortgeschrittenen Industrienationen dürfte sich der Aufschwung abschwächen. Das BIP-Wachstum im Kalenderjahr 2018 betrug 2,4%. Die Heterogenität der Entwicklung zwischen den einzelnen Nationen hat erneut merklich abgenommen. Bei der überwiegenden Zahl der fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich das Wachstumstempo bereits verlangsamt.

Die Konsumausgaben sind infolge der steigenden Inflation – verursacht durch höhere Energie- und Nahrungsmittelpreise – rückläufig. Der Sachverständigenrat befürchtet eine zunehmend zurückhaltende Investitionspolitik vor dem Hintergrund eines eskalierenden Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten. Die weitere Aufwertung des Euros und die damit einhergehende Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit hemmten die Exportentwicklung. Der Rückgang wird vom Sachverständigenrat als Normalisierung im Vergleich zum starken außenwirtschaftlichen Wachstum im Jahr 2017 bewertet.

Der kräftige Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat im Jahr 2018 an Dynamik eingebüßt. Das Wachstum im Jahr 2018 betrug 1,6%. Trotz abnehmendem Wachstumstempo ist von einer Fortsetzung des Aufschwungs auszugehen. Sowohl die hohe Binnennachfrage als auch die rege Baukonjunktur sprechen gegen eine konjunkturelle Eintrübung, wenngleich die schwächere Exportentwicklung wegen diverser politischer Risiken und der Aufwertung des Euros nicht zu vernachlässigen ist.

Im Vereinigten Königreich setzte sich das verhaltene Wirtschaftswachstum des Vorjahres fort. Infolge des Brexit-Votums wurde die Wirtschaftsleistung weiter nachhaltig gedämpft. Insbesondere der private Konsum entwickelte sich bedingt durch die Brexit-Implikationen relativ schwach. Ebenso wenig verzeichnete der Investitionsbereich positive Impulse. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes sank von 1,5% im Vorjahr auf 1,3%.

Die Vereinigten Staaten von Amerika befinden sich vor allem wegen der Steuerreform in einem deutlichen Aufschwung. Getragen wurde das BIP-Wachstum von 2,9% erneut durch den privaten Konsum sowie auch durch Bruttoanlageinvestitionen. Weiterhin nahmen die Exporte deutlich zu, wenngleich die Unsicherheit durch drohende Handelskonflikte diesen Anstieg ausbremsen wird. Fiskalpolitische Maßnahmen, welche die US-amerikanische Wirtschaft zusätzlich stimuliert haben, wurden von der Regierung zwischenzeitlich umgesetzt.

Für die Gruppen der Schwellenländer zeichnet sich laut Sachverständigenrat eine fortgesetzte Phase hoher Wachstumsraten ab. Dennoch dürfte auch hier der Handelskonflikt zwischen China und den Vereinigten Staaten von Amerika zu einer Verlangsamung des Aufschwungs beitragen. Nach einem BIP-Wachstum von 5,3% im Vorjahr, sank der Aufschwung auf ein Niveau von 5,1%.

Den größten Beitrag lieferte die indische Wirtschaft, die weiter kräftig expandierte (BIP-Wachstum: 7,8%).

Der Anstieg des Rohölpreises dürfte dazu beigetragen haben, dass sich viele rohstoff-exportierende Volkswirtschaften, wie vor allem Russland, ebenfalls erholt haben.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe konnte ihre Marktstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter festigen und ausbauen.

Bauindustrie:

Die Strategie einer nahezu vollständigen Digitalisierung der Prozesse im Metallbau, mit der Zielsetzung einer Vernetzung von Entwurf, Planung eines Bauvorhabens bis hin zur Fertigung, Montage, Nutzung, Wartung und Recycling, wurde im Geschäftsjahr weiterverfolgt. Hierfür konnten neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt und ebenso erfolgreich vermarktet werden.

Der sich bereits 2017 abzeichnende Fachkräftemangel wurde im Jahr 2018 in Deutschland deutlich stärker spürbar. Hierdurch kam es zu zeitlichen Engpässen und Verschiebungen auf den Baustellen und damit einhergehend von Aufträgen respektive Kundenbestellungen.

Das Metallbaugeschäft in Deutschland ist nach wie vor über den Neubaumarkt getrieben. Der für SCHÜCO relevante Wohnbau wuchs weiterhin deutlich.

Der Metallbauumsatz in Europa hat sich auch im Jahr 2018 weiter positiv entwickelt. Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Länder ihren Umsatz – teils deutlich – gegenüber dem Vorjahr steigern. Besonders hervorzuheben ist die gute Performance der wichtigen Märkte Frankreich und Italien gegenüber dem Vorjahr 2017. Ebenso haben durch die Gewinnung von Großprojekten die Länder Spanien, Slowakei und Tschechien zum Umsatzwachstum beigetragen. Trotz der andauernden Brexit-Unsicherheiten wuchs der Umsatz in Großbritannien im Jahr 2018. Die Anzahl der Kundeninsolvenzen lag über dem Jahr 2017, insbesondere in Frankreich.

Das Geschäftsjahr der Vertriebsregion International I (China, Indien Süd-Ost Asien, Südamerika und Japan) war vor allem geprägt durch die geopolitischen Unsicherheiten und verstärkten Wettbewerb auf den relevanten Absatzmärkten. Die chinesische SCHÜCO-Gesellschaft konnte dennoch den positiven Wachstumstrend der Vorjahre fortsetzen. Die indische Tochtergesellschaft konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Markt gut behaupten und ihre Marktanteile weiter ausbauen. Der Vertriebsbereich International I wurde durch die Gründung einer Tochtergesellschaft in Japan erweitert. Die Gesellschaft übernimmt zunächst die Aufgaben eines Servicedienstleisters für die SCHÜCO International KG.

Der Bereich International II (Russland, Mittlerer Osten, Türkei, Afrika, Weißrussland und Kasachstan) mit seinen Fokusmärkten Russland und Türkei konnte angesichts der politischen Rahmenbedingungen das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Jedoch zeigte insbesondere die türkische Bauwirtschaft im Geschäftsjahresverlauf Schwächen, im Wesentlichen bedingt durch eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Investoren. Demgegenüber entwickelte sich der russische Absatzmarkt deutlich positiver als zunächst erwartet. Trotz schwieriger Marktbedingungen konnte der Vertriebsbereich auch in den Golfstaaten weiterwachsen.

Die Vertriebsregion Nordamerika verfehlte das Umsatz- und Ergebnisziel 2018. Das „Wholesale“ Geschäftsmodell ist in den USA nicht ausreichend skalierbar, um ein Umsatzniveau von mehr als 50 Mio. USD zu erreichen. Mit dem Aufbau des zusätzlichen „Contracting“ Geschäftsmodells, wird dem entgegengewirkt. Das Contracting-Modell befindet sich weiter im Aufbau und durchläuft aufgrund der Vorlaufzeit der Projekte eine ca. zweijährige Anlaufphase.

Der Geschäftsbereich Kunststoff entwickelte sich weiter positiv und verzeichnete im Geschäftsjahr ein der Erwartungshaltung entsprechendes Wachstum. Im Kernmarkt Deutschland lag der Umsatz insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Generierte Zuwächse im Neu- und Bestandskundengeschäft wurden durch die bewusste, strategisch getriebene Aufgabe eines Key Accounts nahezu kompensiert. Die europäischen Absatzmärkte haben sich weitestgehend heterogen entwickelt. Wachstumstreiber waren die Märkte in Polen, Italien und Frankreich. Mitte des Jahres 2018 erfolgte die Aufgabe der eigenen Kunststoff-Vertriebsorganisation in Russland. Zukünftig wird der russische Markt durch einen SCHÜCO Lizenzpartner bedient.

Luft- und Raumfahrt:



Die Luftfahrtindustrie als einer der weiter aufstrebenden Geschäftsbereiche des Teilkonzerns OTTO FUCHS konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 in Deutschland an das Vorjahreshoch von 40 Mrd. € anschließen und damit den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Wegen eines Anstiegs der in US-Dollar abgewickelten Verkäufe und den damit verbundenen Wechselkursveränderungen blieb der Umsatz in Euro konstant. Dass rund 76% des Umsatzes durch Exporte erzielt werden, hebt die führende Rolle der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie auf dem Weltmarkt hervor. Auch das Wachstum um 2.000 Beschäftigte bestätigt die Stellung der Branche als Schlüsselindustrie für Deutschland. Im vergangenen Jahr nahmen Branchenverbände an, dass der Luftverkehr in den folgenden fünfzehn Jahren durchschnittlich um fünf Prozent jährlich wachsen werde und volle Auftragsbücher für die kommenden Jahre den Flugzeugbauern und Zulieferern eine hohe Kalkulationssicherheit verschaffen. Infolge des anhaltenden Flugverbots ihres Bestsellers 737 Max verzeichnete Boeing im ersten Halbjahr 2019 einen Einbruch der Auslieferungen um 37 % und gab damit die Branchenführerschaft an den Konkurrenten Airbus ab. Es ist davon auszugehen, dass das von Boeing prognostizierte Produktionsvolumen nicht erreicht wird und somit auch die Zulieferer Umsatzeinbußen verzeichnen könnten. Der Weltluftfahrtverband stellte außerdem Reputationsverluste der Branche fest, welche sich in einem Nachfragerückgang ausdrücken und auf das Sicherheitsproblem von Boeing zurückzuführen ist. Zudem warnt die IATA in ihrer jüngsten Prognose vor einem Gewinnrückgang wegen steigender Kosten für Treibstoffe, Löhne und Infrastruktur sowie der zunehmenden steuerlichen Belastung der Luftfahrtbranche.

Automotive:

Das Segment Automotive ist neben der Luftfahrtindustrie das wichtigste Segment des OTTO FUCHS-Teilkonzerns. Der Teilkonzern beliefert in diesem Marktsegment insbesondere die OEM's mit Fahrwerkskomponenten, Leichtmetallrädern (Schmiederädern) und Synchronringen. Der Trend der Automobilhersteller, vermehrt auf leichtere Werkstoffe im Rahmen der Fertigung zwecks Verringerung des CO₂-Ausstoßes und eines günstigeren Kraftstoffverbrauches zu setzen, hat in den letzten Jahren u.a. zu der Erhöhung der Aluminiumproduktion mit beigetragen. Weltweit sank die Stückzahl an produzierten PKW-Einheiten in 2018 jedoch auf ca. 83,6 Mio. bzw. um 1,2 %. Vor allem der asiatische Markt, der im Vorjahr einen Boom erlebte, verzeichnete einen Abschwung um 2,3 % und sank auf ca. 41,7 Mio. produzierte PKW. In Europa stabilisierte sich der westeuropäische PKW-Markt und konnte mit 15,2 Mio. neu zugelassenen Pkw ein schwaches Wachstum von 0,1 % verzeichnen. Die deutsche PKW-Produktion hat 2018 mit rd. 5,1 Mio. produzierten Einheiten gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % deutlich verloren. Lediglich Hersteller von Oberklassewagen und Mini-Vans konnten ein Wachstum verzeichnen. Ein einzelner Aufwärts-Trend lässt sich im Bereich der Geländewagen ablesen. Erste Prognosen des VDA lassen jedoch nicht auf ein starkes Exportjahr 2019 hoffen.

Strangpressen:

Neben diesen drei Segmenten wird das Produktpotfolio der OTTO FUCHS-Gruppe abgerundet durch Lieferungen von Strangpressprodukten an die Kunden der Bauindustrie und des Anlagenbaus. Wesentlicher Kunde des Segmentes Bauindustrie ist das Konzernunternehmen SCHÜCO International KG, die ihre gute Marktposition im Bereich Gebäudehüllen und Fensterbau weiter festigen konnte. In beiden Segmenten konnten wir die Umsätze weiter ausbauen.

3. Geschäftsverlauf der OTTO FUCHS Gruppe

Die OTTO FUCHS-Gruppe hat sich auch im Jahr 2018 gut behauptet und gehört weiterhin zu den erfolgreichsten Familienunternehmen in Deutschland.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Gesamtkonzerns

Ertragslage

Die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe generierte im Geschäftsjahr 2018 Umsätze in Höhe von insgesamt 2.811 Mio. € (i. Vj. 2.658 Mio. €), die damit um 5,8 % über dem Niveau des Vorjahres lagen. Zu dem Wachstum trugen die Teilkonzern OTTO FUCHS bzw. SCHÜCO jeweils zu gleichen Teilen bei. Die in 2018 erstmals konsolidierten Einheiten der SCHÜCO Gruppe trugen mit rd. 30 Mio. € zu der Entwicklung bei.

Hinsichtlich der Produktbereiche trugen zu dem erfreulichen Umsatzanstieg von 153 Mio. € der Metallbau mit 83 Mio. € (+6,3 %), Automotive mit 41 Mio. € (+8,4 %), Luft- und Raumfahrt mit 14 Mio. € (+3,1 %) bei.

Der Veredelungserlös der Gruppe, definiert als Gesamtleistung abzüglich Materialaufwendungen, konnte beschäftigungsbedingt trotz einer ungünstigeren US Dollar Kurs Entwicklung gleichwohl von 1.241 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 auf nunmehr 1.327 Mio. € gesteigert werden. Zu der positiven Entwicklung der Rohmarge trug maßgeblich die erfreuliche Entwicklung der Luftfahrtsparte, der Lenker- und Räderfertigung, das Segment Metallbau sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises bei.

Der Ausweitung des Rohergebnisses des Konzerns von 86 Mio. € standen um 44 Mio. € (+7,0 %) erhöhte Personalkosten, resultierend aus der Erhöhung der Beschäftigtenzahl, der Erhöhung der Tarife und der Erweiterung des Konsolidierungskreises, gegenüber. Die Risikovorsorgen im Zuge einer beschlossenen Umstrukturierung innerhalb der Automotivsparte nahmen gegenüber dem Vorjahr (6,6 Mio. €) im Berichtsjahr deutlich ab. Die zurzeit in Umsetzung befindlichen Großprojekte in den USA und Ungarn machten dort bereits einen zusätzlichen Personalbedarf erforderlich.

Die übrigen Kostenpositionen entwickelten sich weitgehend parallel zur um rd. 8 % gestiegenen Gesamtleistung.

Insgesamt gelang es der OTTO FUCHS-Gruppe das operative Ergebnis (Betriebsergebnis) mit 220 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (229 Mio. €) zu stabilisieren. Hinsichtlich weitergehender Erläuterungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Geschäftsverlauf der beiden Teilkonzerns.

Vermögenslage und Finanzlage

Auf der Aktivseite ergab sich zum einen ein deutlicher Anstieg der Vorräte um 138,6 Mio. € auf 736,4 Mio. €. Der Anstieg ist auf den weiteren Ausbau der wertschöpfungsintensiveren Segmente wie auch auf den generellen Anstieg der Geschäftsvolumina zurückzuführen. Der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Zuge des erhöhten Umsatzes auf 382,8 Mio. € (i. Vj. 369,5 Mio. €) moderat an.

Aus der positiven Geschäftsentwicklung mit einem deutlich positiven operativen Cash-Flow konnten wir das umfangreiche Investitionsprogramm des Geschäftsjahrs 2018 vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren. Das erklärt im Wesentlichen den Rückgang der liquiden Mittel um 195,2 Mio. € auf nunmehr 156,8 Mio. €. Die Nettofinanzposition verringerte sich in dem Zuge gegenüber dem Vorjahr um 202,4 Mio. €.



Die Vermögens- und Finanzstruktur ist damit der Größe der Unternehmensgruppe angemessen. So liegt der Anteil des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2018 bei 65,1 % (i. Vj. 64,0 %) der Bilanzsumme (2.265,6 Mio. €; i. Vj. 2.164,7 Mio. €). Zur Sicherung des Weiteren Wachstums ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Konzerns des Jahres 2018 befand sich, basierend auf den bilanziellen Anlagenzugängen, auf einem hohen Niveau; dabei wurde verstärkt in ausländische Standorte investiert. Den Schwerpunkt unserer Investitionen im Geschäftsjahr 2018 bildete die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten in den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie Automotive in den Ländern USA, Ungarn und Deutschland. Der Bau einer neuen Lackieranlage am Standort Meinerzhagen wurde in 2018 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde in die Entwicklung unseres Standortes in Bielefeld investiert. Die Investitionsquote (Sachanlagenzugang/Umsatz) lag mit 7,9 % geringfügig über dem Niveau des Vorjahrs. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln. Den ohne Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises erfolgten Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen von 222,7 Mio. € (i. Vj. 206,0 Mio. €) standen Abschreibungen von 107,2 Mio. € (i. Vj. 96,5 Mio. €) gegenüber. Die derzeit in Umsetzung befindlichen Großinvestitionen werden sich in Teilen bis in das Jahr 2020 erstrecken. Ziel des Konzerns bleibt es über den Zyklus hinweg Investitionen oberhalb der Abschreibungen zu tätigen und damit die vorhandene Substanz der Gruppe auszubauen.

Vergleich des Geschäftsverlaufs gegenüber der Planung zu Beginn des Geschäftsjahrs

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs der OTTO FUCHS Gruppe verlief im Jahr 2018 sehr uneinheitlich. Die zu Beginn des Geschäftsjahrs geplanten deutlichen Steigerungen der Umsätze, Auftragseingänge sowie Veredelungserlöse konnten von einzelnen Sparten der Unternehmensgruppe nicht erreicht werden. Es gelang zwar eine Ausweitung der Umsätze von 153 Mio. € (+5,8 %) und auch die avisierte deutliche Verbesserung der Veredelungserlöse mit +86 Mio. € (+6,5 %) zu erreichen. Die geplante spürbare Verbesserung des Betriebsergebnisses hingegen konnte nicht erreicht werden. Dies ist maßgeblich neben den negativen Auswirkungen des unterplanmäßigen Umsatzes im Wesentlichen auf die deutlich höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufgabe der Geschäftstätigkeit der OTTO FUCHS Oberflächentechnik in Leonberg sowie für den An- bzw. Hochlauf der OTTO FUCHS Surface Technology zurückzuführen.

Gleichwohl konnten wir in der Gruppe wieder eine Vorsteuerrendite von 7,2 % (i. Vj. 8,1 %) erwirtschaften.

Der Geschäftsverlauf in den beiden Teilkonzernen (Unternehmensbereiche OTTO FUCHS und SCHÜCO) stellte sich wie folgt dar:

Geschäftsverlauf Teilkonzern OTTO FUCHS

Der Teilkonzern OTTO FUCHS generierte im Geschäftsjahr 2018 Umsätze in Höhe von insgesamt 1.194 Mio. €, die damit über dem Niveau des Vorjahrs lagen. Der Umsatzanstieg von 66 Mio. € erklärte sich zum einen aus der erfreulichen Entwicklung der Automotivsparte die mit rd. 41 Mio. € zum Umsatzwachstum beitrug. Auch das Segment Luftfahrt konnte die Umsätze trotz eines schwächeren US Dollars ebenfalls um rd. 14 Mio. € ausweiten. Die übrigen Sparten konnten trotz der zum Teil sehr schwierigen Wettbewerbsbedingungen ihre letztjährig erzielten Umsätze ebenfalls übertreffen.

Die ebenfalls auf die Umsatzentwicklung Einfluss nehmenden Bezugspreise wesentlicher Rohstoffe in Form von Aluminium, Titan, Nickel und Kupfer lagen im Geschäftsjahr 2018 bei starker Volatilität auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2017. Im Vorjahr verharren die Bezugspreise bereits auf einem seit Herbst 2016 festzustellenden festen Preisniveau.

Durch die Anwendung der LiFo-Methode im Rahmen der bilanziellen Vorratsbewertung, wirkten sich die gestiegenen Bezugskosten allerdings nicht bestandserhöhend aus, sondern führten vielmehr zu einer Erhöhung des Materialaufwands. Die LiFo-Methode konserviert vom Grundsatz her die historischen Bestandswerte, während die Bezugsnebenkosten aufwandsseitig verbucht werden. Die LiFo-Reserven der Gruppe erhöhten sich in diesem Zusammenhang daher gegenüber dem Vorjahr moderat und belasten damit das Ergebnis des Berichtsjahrs.

Der Veredelungserlös der Gruppe, definiert als Gesamtleistung abzüglich Materialaufwendungen, konnte beschäftigungsbedingt trotz einer ungünstigeren US Dollar Kurs Entwicklung gleichwohl von 518 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 auf nunmehr 554 Mio. € gesteigert werden. Maßgeblich trug hierzu erneut die erfreuliche Entwicklung der Luftfahrtsparte- und die Lenker- und Räderfertigung bei.

Der Ausweitung des Rohergebnisses des Teilkonzerns um 36 Mio. € standen um 23 Mio. € erhöhte Personalkosten, resultierend aus der Erhöhung der Beschäftigtenzahl, der Erhöhung der Tarife sowie Risikovorsorgen im Zuge einer beschlossenen Umstrukturierung gegenüber. Die zurzeit in Umsetzung befindlichen Großprojekte in den USA und Ungarn machten dort erneut einen zusätzlichen Personalbedarf erforderlich.

Die übrigen Kostenpositionen (Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) entwickelten sich weitgehend parallel zur Ausweitung der Beschäftigung. In Summe ergab sich infolge der vorstehend genannten Effekte ein Rückgang des Betriebsergebnisses von 45 Mio. € auf 29 Mio. €, maßgeblich zu erklären durch die hohen Verluste der im 4. Quartal 2018 eingestellten Lackiertätigkeiten in Leonberg (OTTO FUCHS Oberflächentechnik GmbH) sowie aus dem Hochlauf der neuen Lackieranlage am Standort Meinerzhagen.

Geschäftsverlauf Teilkonzern SCHÜCO

Die archipinion GmbH, die Sälzer Unternehmensgruppe und die SOREG AG als erworbene Unternehmen, die Plan2Build GmbH, SCHÜCO Denmark ApS und Schueco Japan Kabushiki Kaisha, Tokyo als neugegründete Gesellschaften und SCHÜCO Middle East Windows and Facade Systems LLC, Sharjah/VAE als ehemals assoziiertes Unternehmen erweiterten den Konsolidierungskreis. Aus diesem schied jedoch die SCHUECO Australia Pty Ltd, Sydney zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 aus. Die hiermit verbundene Umsatzausweitung belief sich in 2018 auf rd. 30 Mio. €. Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns SCHÜCO erhöhten sich zum Vorjahr um 90,7 Mio. € auf 1.669,7 Mio. € (i. Vj. 1.579 Mio. €). Der währungsbereinigte Umsatzanstieg zum Vorjahr betrug 7,3%. Die Sparte Metallbau verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzwachstum von 82,6 Mio. € auf 1.402,8 Mio. €. Den Wachstumstrend des Vorjahrs konnte die Sparte Kunststoff fortsetzen und ein Umsatzwachstum von 8,0 Mio. € auf 266,8 Mio. € realisieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 15,5 Mio. € auf 34,7 Mio. €. Aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen wurden Erträge in Höhe von 15,3 Mio. € realisiert. Weiterhin werden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 4,2 Mio. € ausgewiesen. Aus der Fremdwährungsumrechnung wurden Erträge in Höhe von 3,0 Mio. € ertragswirksam berücksichtigt.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahrs erhöhte sich von 857,8 Mio. € im Vorjahr um 44,5 Mio. € auf 902,3 Mio. €. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) reduzierte sich leicht um -0,3% auf 53,9% in Relation zum Vorjahr. Die Kosten der erzeugten Leistungen entwickelten sich unterproportional zum Umsatz. Zu dieser Entwicklung trug unter anderem die günstige Entwicklung von Einkaufspreisen im Jahresverlauf bei.



Die Personalaufwendungen in Höhe von 338,2 Mio. € erhöhten sich im Vergleich zur Vorperiode um 21,1 Mio. €. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch laufende Tariferhöhungen sowie den Aufbau des Mitarbeiterbestandes, unter anderem bedingt durch die Akquisitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich hierbei zum Vorjahr um 294 Beschäftigte, überwiegend am Standort der Muttergesellschaft in Bielefeld. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) des Geschäftsjahrs erhöhte sich leicht von 20,1% auf 20,2%.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 36,6 Mio. €. Die Fortschreibung aufgedeckter stiller Reserven im Anlagevermögen aufgrund erfolgter Kaufpreisallokationen führt zu einem Anstieg der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und gewinnunabhängigen Steuern beinhalten Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4,3 Mio. €, die im Wesentlichen durch Abwertungen des russischen Rubels (1,6 Mio. €) gegenüber dem Euro resultieren. Signifikante Veränderungen zum Vorjahr betreffen den umsatzbedingten Anstieg der Fracht- und Verpackungskosten (+4,8 Mio. € auf 46,7 Mio. €) und den Anstieg der sonstigen Personalaufwendungen bedingt durch einen erhöhten Bedarf an Leiharbeitnehmern im Geschäftsjahr (+2,6 Mio. € auf 20,3 Mio. €). Ebenso stiegen die Aufwendungen für Mieten und Leasing im Jahresverlauf um +2,2 Mio. € auf 30,2 Mio. € sowie die Kosten für Werbung und Marketing (+1,9 Mio. € auf 34,1 Mio. €). Kompenzierend wirkte der Rückgang der Instandhaltungskosten (-2,3 Mio. € auf 19,6 Mio. €) sowie der technisch bedingten Beratungs- und Zertifizierungskosten (-2,1 Mio. € auf 12,8 Mio. €).

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte vor diesem Hintergrund von 183,8 Mio. € im Vorjahr um 6,2 Mio. € auf 190,0 Mio. € gesteigert werden.

Nach Berücksichtigung laufender Ertragsteuern sowie Minderheitenanteilen am Gewinn konnte die SCHÜCO Gruppe das Geschäftsjahr 2018 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 150,5 Mio. € (Vorjahr 148,4 Mio. €) abschließen.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Gesamtkonzerns

Die OTTO FUCHS Gruppe hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Dies ist im Wesentlichen begründet durch eine konsequente Ausrichtung auf Produkte mit einer hohen Wertschöpfung sowie den An- und Hochlauf neuer Produktionsprogramme. Der Konzernjahresüberschuss blieb allerdings in Teilbereichen hinter der Unternehmensplanung zurück.

Kennzahlen des Konzerns OTTO FUCHS (Mehrjahresvergleich)

(Werte in T€)	2014	2015	2016	2017	2018
Bilanzsumme	1.813.992	1.911.959	2.069.901	2.164.716	2.265.645
Eigenkapital	1.023.057	1.182.340	1.320.693	1.385.074	1.474.358
Eigenkapitalquote in %	56,40%	61,84%	63,80%	63,98%	65,07%
Finanzanlagen	37.247	23.529	28.041	26.330	23.399
Übriges Anlagevermögen	467.913	505.626	647.074	729.022	878.288
Umlaufvermögen	1.277.518	1.341.633	1.350.878	1.365.494	1.319.593
Flüssige Mittel	440.235	493.973	436.082	352.037	156.842
Finanzschulden	73.267	34.439	10.417	5.443	12.625
Investitionen *	106.093	120.685	227.766	205.996	222.702
Abschreibungen *	88.008	86.071	88.095	96.518	107.183
Personalaufwand	540.637	553.167	582.389	629.648	673.753
Konzernjahresüberschuss	156.067	156.234	190.844	179.053	165.229
Mitarbeiter	8.731	8.736	8.995	9.359	9.899
Konzernumsatz	2.314.135	2.385.810	2.447.990	2.658.121	2.811.444

* ohne Finanzanlagen und ohne Veränderungen des Konsolidierungskreises

5. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Aktivitäten auf den Gebieten Automotive, Luftfahrt, Bauindustrie und Maschinenbau hat die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe große Chancen, an zukünftigen positiven Entwicklungen der Absatz- und Beschaffungsmärkte zu partizipieren. Die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe ist hinsichtlich der Branchen, in denen sie geschäftliche Aktivitäten entfaltet, sehr diversifiziert aufgestellt. Wir sehen uns daher in der Lage, zeitnah auf Veränderungen innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche



zu reagieren. Positive Entwicklungstendenzen können somit frühzeitig aufgegriffen und zum Wohl des Gesamtunternehmens genutzt werden. Gleichzeitig verhindern wir durch die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe Situationen, in denen Einzelrisiken existenzbedrohend werden können.

Aber auch unsere Unternehmensgruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Der Umgang mit diesen Geschäftsrisiken ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung der OTTO FUCHS Unternehmensgruppe. Die Grundsätze der Risikovorsorge werden durch die Unternehmensleitung der OTTO FUCHS KG festgelegt. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit bestehenden Risiken sind wirksame Planungs-, Berichts- und Kontrollinstrumente implementiert, die im Zeitverlauf in regelmäßigen Abständen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und im Bedarfsfall angepasst werden. Flankiert werden diese Maßnahmen insbesondere durch ein monatliches Berichtswesen sowie die fortlaufende Überwachung der Produktionsprozesse. Der Ausbau des Steuerungs- und Kontrollsystems wird als kontinuierliche Aufgabe angesehen, wobei parallel die Planungssystematik weiter optimiert wird.

Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn sie überschaubar und beherrschbar sind und die Möglichkeit bieten, einen Mehrwert für das Unternehmen in der Zukunft zu schaffen. Bei permanent vorhandenen Einzelrisiken im Vermögens- und Ertragsbereich sind ausreichende Versicherungen zur Schadensbegrenzung abgeschlossen.

Risiken und Abhängigkeiten von Metallpreis- und Wechselkursschwankungen sind unvermeidbarer Bestandteil unserer global ausgerichteten Geschäftstätigkeit. Diese Risiken werden durch auftragsbezogene Sicherungsgeschäfte nach dem Deckungsprinzip reduziert. Für die in Fremdwährung abgewickelten Ein- und Verkaufsgeschäfte stehen im wesentlichen Terminsicherungsgeschäfte auf US-Dollar-Basis im Vordergrund. Der Abschluss der Devisentermingeschäfte erfolgt wert- und zeitkongruent zu den zugrunde liegenden Beschaffungs- bzw. Absatzgeschäften. Eine nachhaltige Dollarschwäche würde die Exportmöglichkeiten unserer Kunden einschränken und damit wiederum unsere Absatzmöglichkeiten beeinflussen. Dem Risiko lässt sich kurzfristig nur in Teilen begegnen.

Zur aktiven Steuerung und Eindämmung des Kreditrisikos bei Kundenforderungen hat die Unternehmensgruppe ein Kreditlimitsystem etabliert, wonach Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen bereits bei Überschreitung geringer Wertgrenzen ausschließlich im Rahmen von Warenkredit- und Exportversicherungen erfolgen.

Die wesentlichen Risiken für die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe liegen im konjunkturellen Umfeld der Hauptabsatzmärkte Automotive, Luftfahrt, Maschinenbau und Bauindustrie. Hierbei stellen vorm Hintergrund der aktuellen Entwicklungen insbesondere die trotz des bereits hohen Niveaus steigenden Personal-, Rohstoff- und Energiekosten, ein steter Kostendruck, der permanente Preisdruck auf den Absatzmärkten und die voranschreitende Globalisierung die größten Herausforderungen dar.

Potenziellen Risiken aus Beschaffungsvorgängen bezüglich Liefertreue und Rohstoffpreise begegnet die SCHÜCO Gruppe durch ein kontinuierliches Monitoring ihrer Beschaffungsmärkte und Lieferanten als auch durch eine aktive Steuerung des Lieferantenportfolios. Preisschwankungen aus Aluminiumeinkäufen stellen einen nicht unerheblichen Risikofaktor dar, werden jedoch weitestgehend an die Kunden weitergegeben. Zur weiteren Absicherung steigender Rohstoffpreise vereinbart die SCHÜCO-Gruppe langfristige Lieferverträge.

Geopolitische Krisen können die Entwicklung der Bauindustrie nachteilig beeinflussen. Ebenso können sich die gegenwärtig vorherrschenden europapolitischen Unsicherheiten nachteilig auf den Wirtschaftsraum Europa, und sich insbesondere negativ auf das öffentliche Investitionsvolumen auswirken. Der zunehmende, preisaggressive Wettbewerb auf dem Markt für Gebäudehüllen birgt ebenso Risiken hinsichtlich der nachhaltigen Ertragskraft des Kerngeschäfts.

Der sich verstärkende Mangel an geeigneten Fachkräften im Baugewerbe ist ein zunehmender Engpassfaktor und demnach ein zunehmendes Risiko für die operative Geschäftstätigkeit.

Die SCHÜCO-Gruppe baut die weltweite Präsenz auf allen wichtigen Kettensäulen weiter aus, um mögliche regionale Marktschwankungen kompensieren zu können. Durch gezielte Neukundengewinnung, umfangreiches Bestandskundenmanagement und innovative Produktentwicklungen (ressourcenschonende Technologien) soll dem zunehmenden Wettbewerb entgegengetreten werden.

Das Bundeskartellamt führte am 12. April 2018 auf der Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichtes Bonn vom 29. März 2018 eine Durchsuchung der Geschäftsräume der OTTO FUCHS KG wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen zwischen der OTTO FUCHS KG und anderen Aluminium-Schmieden in der Zeit von spätestens 2006 bis mindestens Juli 2017 durch. Weitere Befragungen oder Hinweise sind seitens des Bundeskartellamtes seit dem 12. April 2018 nicht erfolgt. Die OTTO FUCHS KG, die in der Angelegenheit durch eine Rechtsanwaltskanzlei vertreten wird, sieht auf Basis der bislang ihr vorliegenden Erkenntnisse und der eigenen durchgeföhrten internen Untersuchungen keinen Verstoß durch Verantwortliche der OTTO FUCHS KG und wird sich gegen die erhobenen Vorwürfe verteidigen.

Im SCHÜCO-Bereich liegen die Wachstumschancen insbesondere in den Bereichen des energieeffizienten Wohnbaus, der Gebäudeautomation/Smart-Building und des Sonnenschutzes. Durch eine weitere Internationalisierung und stärkere Vernetzung sollen zusätzliche Potentiale realisiert und Synergien gehoben werden.

Auch im Bereich der Digitalisierung der Geschäftsprozesse sieht die SCHÜCO Gruppe große Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Das Angebot umfasst das Kerngeschäft unterstützende digitale Angebote sowie Softwarelösungen mit eigenen, andockbaren Geschäftsmodellen.

Eine große Wachstumschance und damit die Möglichkeit, uns im Teilkonzern OTTO FUCHS gegen den starken Wettbewerb auf den Absatzmärkten durchzusetzen, sehen wir in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte verbunden mit der Erfüllung der stetig steigenden Qualitätsansprüche unserer Kunden. Aluminium, aber auch andere NE-Metalle wie Titan und Nickel haben ihre Anwendungsbereiche in den letzten Jahren weiter ausbauen können. Dies, wie auch die konsequente Ausrichtung auf die globalen Megatrends und die Sicherung unserer technologischen Expertise, eine hohe Lieferperformance, gute Produktqualität und die Erschließung von Kunden in Wachstumsmärkten (z.B. China) wird uns auch zukünftig weitere Wachstumschancen eröffnen. Aufgrund der guten Finanzlage und der hohen Eigenkapitalquote der Unternehmensgruppe, flankiert durch die zum Großteil langfristigen Lieferbeziehungen zu unseren Kunden, sind wir zuversichtlich, die auch weiterhin bestehenden Herausforderungen gut zu bewältigen. Die Finanzlage ermöglicht uns, durch Tätigkeit von Investitionen in organisches Wachstum, bestehende Marktpotentiale erschließen zu können.

Insgesamt bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken, die die langfristige Existenz der OTTO FUCHS Unternehmensgruppe gefährden könnten.

6. Ausblick des Gesamtkonzerns



Das Kieler Institut für Weltwirtschaft erwartet nach jüngsten Prognosen einen Anstieg der Weltproduktion um 3,4 % für das Jahr 2019. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich insbesondere aus der Verschärfung von Handelskonflikten zwischen China und den Vereinigten Staaten. Auch politische Unsicherheiten in Europa könnten den Aufschwung dämpfen.

In den fortgeschrittenen Industrienationen wird die Produktion in den kommenden beiden Jahren deutlich an Fahrt verlieren. In Anbetracht einer langsamen Straffung der expansiven Geldpolitik und restriktiven Anregungen vonseiten der Finanzpolitik wird ein BIP-Wachstum von 2,1% prognostiziert.

Auch das Expansionstempo im Euroraum dürfte in 2019 allmählich nachlassen (BIP-Wachstum: 1,7%). Den weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen sowie positiven Impulsen vom Außenhandel geschuldet, bleibt die Konjunktur auch im kommenden Geschäftsjahr aufwärtsgerichtet. Anhaltende Strukturprobleme in Frankreich und Italien dürften die wirtschaftliche Dynamik jedoch bremsen.

Gemäß Kieler Institut für Wirtschaft werden sich vor allem die privaten und öffentlichen Konsumausgaben in Folge steigender Löhne und Gehälter und umfangreicher Abgabensenkungen weiterhin als wichtiger Wachstumstreiber erweisen. Verschiedene Maßnahmenpakete der öffentlichen Hand und die wachsende Bautätigkeit stärken die Inlandsnachfrage. Die Zunahme politischer Risiken in einigen Mitgliedsstaaten der EU und Unsicherheiten durch Handelskonflikte belasteten die wirtschaftliche Dynamik bereits und werden auch zukünftig eine dämmende Wirkung zeigen.

Die Prognose für die Zuwachsrate des Bruttoinlandprodukts für die deutsche Wirtschaft wurde zuletzt reduziert. Für das kommende Jahr wird nunmehr ein Wachstum von 1,0 % erwartet. Die konjunkturelle Schwächephase zu Jahresbeginn dürfte danach jedoch vor allem auf temporäre Ursachen zurückzuführen sein, so dass sich die Produktion im Verlauf des Jahres wohl wieder beschleunigen wird. Die privaten Konsumausgaben werden aufgrund der hohen Einkommenszuwächse wohl weiter expandieren. Ebenfalls wird sich der Bau-Boom aufgrund der weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen fortsetzen. Die Exporte dürften durch den Aufschwung der Weltwirtschaft weiter stimuliert werden.

Gegenwärtig sind die britische Regierung und die EU weiterhin bemüht, einen Weg zu finden, wie der Übergang zu einem neuen politischen und wirtschaftlichen Rahmen sanft gestaltet werden kann. Der Ausgang ist weiterhin ungewiss, so dass die hiermit verbundene Unwissenheit die Investitionsneigung in 2019 dämpfen und Druck auf den Wechselkurs des Pfund Sterling ausüben wird. Vor diesem Hintergrund dürfte gemäß Sachverständigenrat das BIP im Vereinten Königreich mäßig mit 1,4% wachsen.

Das Wachstum in den Vereinigten Staaten von Amerika wird sich in 2019 weiter verstärken. Für das kommende Jahr wird erneut ein BIP-Wachstum von 2,5 % erwartet. Wesentliche Triebfedern der Konjunktur bleiben dabei die steigenden verfügbaren Einkommen. Jedoch ist mit negativen Auswirkungen der Zollerhöhungen und der wachsenden Unsicherheit vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit China zu rechnen. Auch die Handelsbeziehungen zu Kanada und Mexiko sind nicht stabil. Es ist allerdings anzunehmen, dass die negativen Auswirkungen durch die weiterhin sehr expansive Fiskalpolitik und vor allem die positiven Effekte der Steuerreform ausgeglichen werden.

In den Schwellenländern schreitet die Erholung weiter voran. Gestützt wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dabei von höheren Rohstoffpreisen und einer robusten Auslandskonjunktur. Für das Jahr 2019 erwartet der Sachverständigenrat ein Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern von rund 4,9 %.

Die wirtschaftliche Expansion in der Volksrepublik China wird sich auch im Jahr 2019 weiter verlangsamen (BIP Wachstum: 6,2 %). Ob die Folgen des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten und den damit verbundenen Zöllen durch die im Frühjahr 2019 von der chinesischen Regierung veranlassten Kürzung der Verbrauchssteuer überwunden werden können, bleibt abzuwarten.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir für den Gesamtkonzern insgesamt mit einem Umsatz, Auftragseingang, Versand und Veredelungserlös über Vorjahresniveau. Die Wachstumsrate soll in etwa der des Jahres 2018 (+5,8 %) entsprechen. Hinsichtlich des operativen Ergebnisses (Betriebsergebnis) streben wir weitere leichte Verbesserungen gegenüber dem vorzeigbaren Ergebnis des Geschäftsjahrs 2018 an.

Für die OTTO FUCHS Unternehmensgruppe bieten sich in nahezu allen Marktsegmenten gute Chancen, um in Zukunft weiterhin erfolgreich sein zu können. Diese gilt es zu nutzen und sich gleichzeitig den bestehenden Herausforderungen im internationalen Wettbewerb zu stellen.

Diese Prognosen unterstellen neben den zuvor genannten Einschätzungen der allgemeinen Marktentwicklung ein insgesamt stabiles gesamtwirtschaftliches und weltpolitisches Umfeld. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Vor diesem Hintergrund müssen gemeinsam alle Anstrengungen unternommen werden, bestehende Produkte und Prozesse zu optimieren und vor allem neue und innovative Produkte und Prozesse zu entwickeln, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens langfristig zu erhalten. Mit dem Potenzial unserer Mitarbeiter, unserem technischen Know-how, unserer strategischen Ausrichtung mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern und nicht zuletzt unserer Eigentümerstruktur sollte uns dies auch weiterhin gelingen. Kostendisziplin, Flexibilität und der Wille, die Besten sein zu wollen, bleiben Anspruch und Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg.

Meinerzhagen, den 14. August 2019

Dr. Hinrich Mählmann, Persönlich haftender Gesellschafter der OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva



	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.545	12.858
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.497	544
3. Geleistete Anzahlungen	2.674	8.695
	49.716	22.097
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	295.114	185.138
2. Technische Anlagen und Maschinen	392.356	257.186
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.305	57.480
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.797	207.121
	828.572	706.925
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	2.773
2. Sonstige Beteiligungen	7.985	7.985
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.108	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.255	4.581
5. Sonstige Ausleihungen	7.051	10.991
	23.399	26.330
B. Umlaufvermögen	901.687	755.352
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.667	70.128
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	347.768	235.916
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	300.353	288.061
4. Geleistete Anzahlungen	8.625	3.712
	736.413	597.817
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.782	369.520
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	790
3. Sonstige Vermögensgegenstände	43.556	45.330
	426.338	415.640



	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	156.842	352.037
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.319.593	1.365.494
D. Aktive latente Steuern	26.925	30.667
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	1.586	694
	2.265.645	2.164.716
Passiva		
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital		
I. Kommanditeinlagen	115.000	115.000
II. Rücklagen	223.000	211.000
III. Sonderkonten	720.290	691.050
IV. Andere Gewinnrücklagen	402.223	360.171
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	9.495	4.466
VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	4.350	3.387
	1.474.358	1.385.074
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen	5.973	6.092
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.149	62.878
2. Steuerrückstellungen	20.829	20.891
3. Sonstige Rückstellungen	146.029	174.310
	228.007	258.079
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.625	5.443
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.104	15.274
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.582	107.003
4. Sonstige Verbindlichkeiten	365.676	372.865
	545.987	500.585
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.284	11.508
F. Passive latente Steuern	3.036	3.378
	2.265.645	2.164.716



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 T€	2017 T€
1. Umsatzerlöse	2.811.444	2.658.121
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	105.851	45.520
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.901	11.081
4. Gesamtleistung	2.927.196	2.714.722
5. Sonstige betriebliche Erträge	46.203	65.310
(davon aus Währungsumrechnung T€ 11.643, Vorjahr T€ 16.600)		
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.394.009	1.291.453
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	205.746	182.024
7. Rohergebnis	1.373.644	1.306.555
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	561.208	523.801
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	112.545	105.847
davon für Altersversorgung T€ 5.300; Vorjahr T€ 6.837		
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	107.193	96.518
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	367.283	346.680
(davon aus Währungsumrechnung T€ 14.313, Vorjahr T€ 20.017)		
11. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	179	179
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.156	1.585
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	197	239
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.300	2.322
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	33	9
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.947	7.185
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49.388	46.874
18. Ergebnis nach Steuern	170.879	183.966
19. Sonstige Steuern	5.650	4.913
20. Konzernjahresüberschuss	165.229	179.053
21. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	1.689	1.453



	2018 T€	2017 T€
22. Konzerngewinn	163.540	177.600

Konzernanhang 2018

1. Allgemeines

OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft (eingetragen im Amtsgericht Iserlohn HRA 2592) hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 nach den Vorschriften der §§ 11 ff. PublG i.V.m. §§ 290 bis 314 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Von den in § 13 Abs. 3 S. 2 PublG genannten Erleichterungen wurde Gebrauch gemacht.

2. Konzern-Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss der OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft zum 31. Dezember 2018 umfasst die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse der in der Anteilsliste aufgeführten Tochtergesellschaften. Einzig der Stichtag für den Jahresabschluss von SCHÜCO India Private Limited, Mumbai/Indien, ist der 31. März 2018. Für den Konzernabschluss wurde von SCHÜCO India Private Limited ein Zwischenabschluss zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die SCHÜCO Gruppe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 um nachfolgende Gesellschaften erweitert.

Zum 1. Januar 2018 wurde erstmals die archipinion GmbH, Berlin, als Gemeinschaftsunternehmen quota gem. § 310 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist eine auf Videobeiträgen basierte, interaktive Kommunikationsplattform im Bau- und Architekturbereich.

Im April 2018 erfolgte der Erwerb der Sälzer Unternehmensgruppe, welche sich aus den Einzelgesellschaften Sälzer GmbH, Marburg, Sälzer Beteiligungs GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG, Marburg und der Sälzer Beteiligungs GmbH, Marburg zusammensetzt. Gegenstand der Sälzer GmbH, Marburg ist die Planung, die Herstellung, der Vertrieb und die Montage von Elementen der Gebäudehülle im Bereich Hochsicherheit. Die Grundstücksverwaltungs KG übernimmt die Aufgabe der Verwaltung der Liegenschaften am Standort Marburg.

Im Mai 2018 erfolgte der Erwerb sämtlicher Anteile an der SOREG AG, Wädenswil (Schweiz). Die Gesellschaft entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Premium-Schiebesysteme für den privaten Wohnungsbau.

Für die Sälzer Unternehmensgruppe sowie die SOREG AG gilt der Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Januar 2018.

Mit Eintragung im Handelsregister im Mai 2018 erfolgte die Gründung der Plan2Build GmbH, Bielefeld. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung sowie der Vertrieb einer cloud-basierten Projektmanagementsoftware für die Metallbaukunden.

Im Oktober 2018 erfolgte die Gründung der dänischen Tochtergesellschaft SCHÜCO Denmark ApS. Gegenstand des Unternehmens ist der im Rahmen des Metallbaugeschäfts erforderliche Vertrieb, Import und Export von Metallbausystemen, Dienstleistungen, IT-Anwendungen (SchüCal), Fertigungsmaschinen und Systemen sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Die vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogene SCHÜCO Middle East Windows and Facade Systems LLC, Sharjah/ Vereinigte Arabische Emirate wird durch den treuhänderischen Erwerb der 51%igen Restanteile durch die PPMGE Management Services LLC, Dubai ab Oktober 2018 als Tochtergesellschaft vollkonsolidiert.

Im Dezember 2018 erfolgte die Neugründung der Schueco Japan Kabushiki Kaisha, Tokyo. Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung zur Markterschließung des japanischen Marktes sowie die anschließende Aufnahme des operativen SCHÜCO-Systemgeschäfts in Japan.

Die australische Tochtergesellschaft SCHUECO Australia Pty Ltd, Sydney wurde zum Ende des Geschäftsjahres entkonsolidiert.

Das Anteilsbesitzverzeichnis ist als Anlage zum Anhang beigelegt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist somit teilweise eingeschränkt.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB angewendet. Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt oder dem Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung entspricht. Für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 wurde die Kapitalkonsolidierung gem. der Buchwertmethode nach § 301 HGB a.F. durchgeführt.



Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden ebenfalls eliminiert.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Zugänge von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sowie die immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen dauerhafter Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Zugänge bis zum 31. Dezember 2010 werden nach der linearen bzw. nach der degressiven Methode abgeschrieben. Spätestens ab dem 1. Januar 2011 werden Zugänge ausschließlich linear abgeschrieben.

Nach dem 31. Dezember 2015 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB über die Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Markteintrittsbarrieren sind in den Märkten, in denen die OTTO FUCHS-Gruppe tätig ist, hoch. Die Lebenszyklen unserer Produkte sind lang und gehen deutlich über fünf Jahre hinaus, womit eine lange Abschreibung der Firmenwerte als gerechtfertigt erachtet wird.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, enthalten.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zulässige Bewertungsmethoden (tatsächliche Anschaffungskosten, durchschnittliche Anschaffungskosten und das Lifo-Verfahren) wurden angewandt. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Anteile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Auf fremde Währungen lautende kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände werden gem. § 256a HGB am Abschlusstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die vor dem Abschlusstichtag gebuchten Ausgaben bzw. Einnahmen, die einem späteren Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Latente Steuern werden aufgrund zeitlicher Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse, im Zuge der Anpassung der Einzelabschlüsse an die einheitliche Bewertung im Konzern sowie auf sonstige ergebniswirksame, sich zeitlich begrenzt auswirkende Konsolidierungsvorgänge berechnet.

Ergibt sich auf der Grundlage einer Gesamtbetrachtung insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen bzw. Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen, so wird dieser wie gesetzlich vorgeschrieben angesetzt. Für den Ansatz eines Überhangs an aktiven latenten Steuern besteht ein Aktivierungswahlrecht, sofern sie nicht Konsolidierungsbuchungen betreffen, das im Konzernabschluss durch Aktivierung der latenten Steuern einheitlich und stetig ausgeübt wird. Der Ausweis erfolgt unsalviert.

Die Bilanzierung von Investitionszulagen und -zuschüssen erfolgt durch Aktivierung der ungekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Bildung eines Sonderpostens in Höhe des auf das jeweilige Anlagegut entfallenden Zulagen- bzw. Zuschussbetrages (passivischer Bruttoausweis). Die ratierliche Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse erfolgt in Übereinstimmung mit der Abschreibung des Anlagegutes.

Im Konzern thesaurierte Ergebnisse einbezogener Tochtergesellschaften sowie Konsolidierungsdifferenzen werden im auf den Ausweis im Konzernjahresergebnis folgenden Jahr in die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für das Geschäftsjahr 2018, unverändert zum Vorjahr, pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der durchschnittliche Marktzinssatz für die vergangenen 10 Jahre beträgt 3,21 % (i. Vj. 3,68 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen zum 31. Dezember 2018 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen 10 Jahre sowie unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen 7 Jahre beträgt T€ 4.371 (i. Vj. T€ 4.507).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in der Bandbreite von 2,0 % - 3,0% (i. Vj. 2,0 % - 3,0 %) und Rentensteigerungen in der Bandbreite von jährlich 1,50 % bis 2,0 % (i. Vj. 1,5 % bis 2,0 %) sowie die erwartete Mitarbeiterentwicklung (Fluktuation) zugrunde gelegt.

Die Versorgungsverpflichtungen der ausländischen Unternehmen werden nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften bewertet und sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Einzig die Pensionsrückstellungen in der SCHÜCO International SCS, Le Perray en Yvelines, Frankreich, werden mit dem handelsrechtlichen Rechnungszins 3,21 % (i. Vj. 3,68 %) ermittelt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter Anwendung der entsprechenden Parameter analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Hierbei folgt die Unternehmensgruppe der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung (IDW RS HFA 3).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.



Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unabhängig von der Art ihrer zugrunde liegenden Verpflichtung abgezinst. Als Zinssatz für die Diskontierung von Rückstellungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der fristadäquate durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von auf fremde Währungen lautenden Abschlüssen erfolgt gem. § 308a HGB. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden danach grundsätzlich nach dem Stichtagskursverfahren zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen werden die Durchschnittskurse herangezogen. Das Eigenkapital (ohne Jahresergebnis) wird zu historischen Kursen umgerechnet.

Der sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebende Unterschiedsbetrag von T€ 9.495 (i. Vj. T€ 4.466) wird im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalls bzw. mit den gesicherten Kurswerten bewertet. Verluste aus Kursänderungen nicht gesicherter Geschäfte werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei nicht gesicherten Geschäften mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs, dabei werden auch unrealisierte Gewinne gem. § 256a HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB ertragswirksam erfasst.

6. Einzelangaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagegitter (siehe Anlage zum Anhang).

Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung valutiert zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 19.497 (i. Vj. T€ 544). Die Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2010 entstanden sind, werden weiterhin entsprechend ihrer Nutzung über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben. Nach dem 31. Dezember 2015 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und markenähnlichen Vorteilen sowie dem Know-how der Mitarbeiter, die wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind.

Die wesentliche Veränderung zum Vorjahr resultiert aus Maßnahmen der Konsolidierungskreisverweiterungen. Aus den M&A-Aktivitäten des Geschäftsjahres entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 20.579, die planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben werden.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von T€ 1.643 (i. Vj. T€ 1.423) berücksichtigt. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.988 (i. Vj. T€ 1.790) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen am Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Überhang an aktiven latenten Steuern von T€ 23.889 (i. Vj. T€ 27.289). Sie beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie auf aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen.

Für die Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden für die Gewerbesteuer aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen ca. 12,25 % und 16,98 % berücksichtigt. Die Körperschaftsteuer für deutsche Kapitalgesellschaften wird mit 15,825 % abgegrenzt. Latente Steuern in den ausländischen Berichtseinheiten werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet, die Bandbreite bewegt sich zwischen 0,00 % und 34,20 %.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 14.792. Der OTTO FUCHS-Konzern machte bislang teilweise von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilte den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T€ 3.962 (i. Vj. T€ 4.622).

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit (ATZ) betragen zum Bilanzstichtag T€ 7.758 (i. Vj. T€ 6.933) und werden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der ATZ-Verpflichtung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Börsenkursen bzw. Zeitwerten der Bankguthaben bestimmt und beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf T€ 4.846 (i. Vj. T€ 3.610); die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf T€ 4.860 (i. Vj. T€ 3.603). Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Bilanz. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der aktive Unterschiedsbetrag T€ 1.586 (i. Vj. T€ 694). Die verrechneten Schulden belaufen sich auf T€ 3.448 (i. Vj. T€ 2.916). Die aus dem Deckungsvermögen erzielten laufenden Erträge i.H.v. T€ 25 (Vorjahr: T€ 32) werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten:



	Gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahren T€
31.12.2018				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.625	1.112	11.513	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.104	20.104	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.582	147.582	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	365.676	355.408	10.268	0
	545.987	524.206	21.781	0
	davon mit einer Restlaufzeit			
31.12.2017	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahren T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.443	2.147	3.296	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.274	15.274	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.003	107.003	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	372.865	371.808	1.057	0
	500.585	496.232	4.353	0

Bei der OTTO FUCHS Technology Shenyang sind per 31. Dezember 2018 die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 3.289 mit Anlagevermögen von T€ 555 besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen T€ 20.868 (i. Vj. T€ 15.906), die im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf T€ 3.085 (i. Vj. T€ 2.598). Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im geschäftsbüchlichen Rahmen für:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Anmietung von Gebäuden		
bis zu einem Jahr	11.059	12.028
mehr als ein und weniger als fünf Jahre	20.921	19.929
mehr als fünf Jahre	9.293	8.673
	41.273	40.630
Sonstige Miet- und Leasingverträge		
bis zu einem Jahr	8.539	7.352
mehr als ein und weniger als fünf Jahre	9.414	7.814
mehr als fünf Jahre	2.574	1.698
	20.527	16.864
	61.800	57.494

Die OTTO FUCHS Gruppe hat in den kommenden Jahren mehrere größere Investitionsvorhaben projektiert. In dem Zusammenhang sind in Höhe von T€ 85.549 bereits vertragliche Vereinbarungen kontrahiert bzw. Bestellungen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ausgelöst. Abgesehen davon bewegen sich die übrigen Bestellobligos im geschäftsbüchlichen Rahmen.



Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen insbesondere in Form branchenüblicher langfristiger Leistungs- bzw. Funktionsgarantien für Photovoltaikmodule und Zubehör. Die Konzerngesellschaften der OTTO FUCHS-Gruppe gehen Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die OTTO FUCHS KG als oberste Konzerngesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt werden können. Die OTTO FUCHS KG schätzt daher bei den aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Die SCHÜCO Gruppe hat im Zuge der in 2018 erfolgten Erwerbe von 75,1% der Anteile an der Sälzer GmbH und 50% der Anteile an der archipinon GmbH eine kombinierte Call- und Put-Option über den Erwerb der jeweiligen Rest-Anteile vertraglich vereinbart. Jene Optionen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten wahrgenommen werden. Der Kaufpreis der 24,9%igen Anteile an der Sälzer GmbH respektive der 50%-Anteile an der archipinon GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Gesellschaften in den kommenden Jahren. Aus der Ausübung der Call/Put-Optionen ergeben sich zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt 1,8 Mio. €.

7. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufteilung der **Umsatzerlöse** nach Sparten und Regionen

	2018 T€	2017 T€
Bauindustrie	1.695.063	1.606.275
Automobilindustrie	536.972	495.479
Luft- und Raumfahrt	469.308	455.216
Anlagenbau	36.939	36.289
Sonstige	73.162	64.862
	2.811.444	2.658.121
	2018 T€	2017 T€
Inland	1.156.761	1.113.595
Ausland	1.654.683	1.544.526
	2.811.444	2.658.121

Die Abschreibungen des Berichtsjahrs i.H.v. T€ 107.193 (i. Vj. T€ 96.518) berücksichtigen den planmäßigen Werteverzehr. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen sind im Geschäftsjahr 2018 nicht berücksichtigt worden.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus Abzinsungen von T€ 10 (i. Vj. T€ 62). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsungen von T€ 5.083 (i. Vj. T€ 4.549) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 24,7 Mio. € (i. Vj. 23,1 Mio. €) hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, Versicherungserstattungen und Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1,1 Mio. € (i. Vj. 1,1 Mio. €) enthalten.

Ferner enthalten sie als außergewöhnliche Aufwendungen, Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 0,8 Mio. € (i. Vj. 6,6 Mio. €).

Der Ertrag für latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns beträgt im Berichtsjahr 0,3 Mio. € (i. Vj. 6,1 Mio. €); der Aufwand beträgt 3,7 Mio. € (i. Vj. 2,0 Mio. €). Die Unterschiede resultieren insgesamt im Wesentlichen aus der Bildung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz und auf Verlustvorträge.

Aufgrund des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnisses wäre unter Zugrundelegung der in den jeweiligen Rechtseinheiten geltenden Steuersätze ein Steueraufwand in Höhe von rd. 39,1 Mio. € zu erwarten. Die Abweichungen zum ausgewiesenen Steueraufwand (49,4 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten in den deutschen Konzernseinheiten, Konsolidierungsbuchungen sowie auf die im Zusammenhang mit der Ausschüttung einer ausländischen Teilkonzerneinheit im Inland angefallene Quellensteuer auf Kapitalerträge. Ferner resultierten Differenzen aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen, gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen/Kürzungen, steuerfreien Erträgen sowie aus periodenfremden Steuererträgen/-aufwendungen.

8. Sonstige Angaben

Anzahl Arbeitnehmer



Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 9.899 (i. Vj. 9.359).

Abschlussprüferhonorare

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

	2018 T€	2017 T€
Abschlussprüfungsleistungen	677	665
Andere Bestätigungsleistungen	0	33
Steuerberatungtleistungen	59	172
sonstige Leistungen	76	120
	812	990

9. Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich dabei um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermingeschäfte. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Marktpreisen zurückzuführen.

Bei den derivativ abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung und mit hinreichender Sicherheit eintretende geplante Transaktionen in fremder Währung. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet.

Devisentermingeschäfte

Die OTTO FUCHS-Gruppe setzt Devisentermingeschäfte und Devisewaps ein, um gebuchte oder mit hinreichender Sicherheit erwartete Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung abzusichern und ebenso für das kurzfristige Liquiditätsmanagement der Cashpools der Gruppe. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich sowohl um Mikro-Hedges als auch um Portfolio-Hedges, mit denen wechselkursbedingte Wertänderungsrisiken abgesichert werden.

Die Devisentermingeschäfte werden in Bezug auf Fälligkeit und Betrag passend zu den gebuchten Grundgeschäften abgeschlossen.

Die gegenläufigen Wertänderungen der internen und externen Devisenterminkontrakte gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind.

Devisenterminkontrakte per 31. Dezember 2018:

Nominalvolumen T€	Gegenwert	Summe der Marktwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
308.374	USD 372.217 Tsd.	- 7.590	1.192	- 8.782
24.947	GBP 22.403 Tsd.	53	122	- 69
2.866	CHF 3.400 Tsd.	169	169	-
104	RUB 8.326 Tsd.	-	1	- 1
336.291		- 7.368	1.484	- 8.852

Devisenswapkontrakte:

Nominalvolumen T€	Gegenwert	Summe der Zeitwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
31.099	GBP 28.000 Tsd.	226	238	- 12



Nominalvolumen T€	Gegenwert	Summe der Zeitwerte T€	davon positive Marktwerte T€		davon negative Marktwerte T€
6.678	USD 7.730 Tsd.	5	5		-
4.880	CHF 5.500 Tsd.	- 10	-	- 10	
4.659	PLN 20.000 Tsd.	- 16	-	- 16	
1.708	RUB 134.929 Tsd.	- 38	8	- 46	
1.158	CZK 30.000 Tsd.	6	6	-	
572	AED 2.400 tsd.	- 6	-	- 6	
191	SGD 300 Tsd.	1	1	-	
50.945		168	258	- 90	

Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Die Marktterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Mikro-Bewertungseinheiten ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (critical term match Methode). Die Wirksamkeit wird daher prospektiv als gegeben festgestellt.

Zinsderivate

Wegen volatiler Zinsmärkte hat die SCHÜCO Gruppe die Absicherung der gebuchten Forderungen aus dem Fremdwährungsdarlehen an Weber Metals Inc in USD von Währungswaps auf Cross Currency Swaps umgestellt. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedges, mit denen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden.

Die Cross Currency Swaps werden in Bezug auf Fälligkeit und Betrag passend zu den gebuchten Grundgeschäften abgeschlossen.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko unterliegen.

Zinsderivate per 31. Dezember 2018

Nominalvolumen in T€	Gegenwert	Summe Zeitwerte in T€	davon positive Marktwerte in T€		davon negative Marktwerte in T€
98.019	115.000 TUSD	-2.737	0	0	-2.737

Währungsderivate im Bestand der OTTO FUCHS-Gruppe:

Nominalvolumen T€	Marktwert T€	Restlaufzeit max.	Nominalvolumen Vorjahr T€		Marktwert Vorjahr T€
308.821	-7.584	48 Monate	272.757	272.757	8.790

Für die Bewertung wurden Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäft unter Anwendung der Einfrierungsmethode gebildet. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich prospektiv aus der Übereinstimmung der wertkritischen Parameter. Die Wirksamkeit wird retrospektiv über eine Dollar-Offsetmethode berechnet. Dazu wird der Bewertung der Derivate die Wertänderung der jeweils designierten Grundgeschäfte auf Basis der Kassakursentwicklung gegenübergestellt. Die Forward-Komponente der Devisentermingeschäfte wird nicht designiert und entsprechend jeweils imparitätisch einzeln bewertet. Der negative Marktwert der abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 7,6 Mio. €. Angesichts des seitens der Gesellschaften ausgeübten Wahlrechts der Bildung von Bewertungseinheiten beschränkte sich die in den Büchern abgebildete Risikovorsorge zum 31. Dezember 2018 auf die vorstehend genannte Forward-Komponente der Devisentermingeschäfte. Infolge eines stärkeren US-Dollars und einer im Vergleich zur Kassakursentwicklung sehr volatilen Entwicklung der Terminkurse, wurde die positive Entwicklung der Kassakurse durch die negativen Marktwerte der Termin-/Sicherungsgeschäfte mehr als kompensiert. Diese verbleibende Ineffektivität war zum 31. Dezember 2018 durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwierigen Geschäften von 4,3 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €) abzubilden.

Rohstoffderivate



Zur besseren Planung der Treibstoffkosten wurde im Teilbereich SCHÜCO in 2015 begonnen, Rohstoffswaps auf Diesel für einen Teil des hinreichend erwarteten Bedarfs abzuschließen. Das Nominalvolumen betrug 420 mT (i. Vj. 180 mT) mit einem Marktwert von T € -30 (i. Vj. T€ -1). Die Rohstoffswaps wurden in Bezug auf Laufzeit und Preisreferenz passend zum erwarteten Dieselbedarf abgeschlossen, so dass die effektive Kompensation der Wertschwankungen im erwarteten Grundgeschäft prospektiv gegeben ist (critical term match Methode). Rohstoffkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Warenderivate

Darüber hinaus bestanden bei einer ausländischen Geschäftseinheit an der Börse kontrahierte Warentermingeschäfte (Aluminium) im Umfang von 13.900 t (i. Vj. 16.700 t) mit einem Nominalvolumen von T€ 22.240 (i. Vj. T€ 25.859), einem Marktwert von insgesamt T€ -907 (i. Vj. T€ 5.443) und einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten.

Aufgrund der bilanziell nicht abgebildeten Sicherungsbeziehungen werden die Marktwertveränderungen, sofern die Derivate einen negativen Marktwerte zum jeweiligen Bilanzstichtag haben, erfolgswirksam abgegrenzt. Aus der Reduzierung der Risikovorsorge ergab sich in 2018 kein Ertrag (i. Vj. T€ 1.374). Die zum 31. Dezember 2018 bestehenden positiven Marktwerte i.H.v. T€ 476 (i. Vj. T€ 5.443) wurden mangels Realisierung gem. § 252 HGB ergebnismäßig noch nicht vereinnahmt. Die negativen Marktwerte von T€ 1.380 (i. Vj. T€ 0) wurden abgegrenzt.

10. Nachtragsbericht

Am 17. März 2019 führte ein Großbrand am Unternehmensstandort der SCHÜCO International KG in Borgholzhausen zu schweren Beschädigungen am Elokal-Produktionswerk. Der entstandene Schaden ist durch eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gedeckt. Durch externe Fremdfertigung konnten Lieferengpässe weitestgehend kompensiert werden.

11. Angaben nach § 264 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen im Geschäftsjahr 2018 in Teilen die Befreiungsvorschrift des § 264 HGB und des § 264b HGB in Anspruch:

- SCHÜCO PWS Produktions KG (bis zum 31. März 2019: SCHÜCO PWS Produktions GmbH & Co. KG), Weißenfels
(unverändert zum Vorjahr)
- EPS Systems GmbH & Co. KG, Siegen (neu)

Meinerzhagen, den 14. August 2019

Dr. Hinrich Mähmann, Persönlich haftender Gesellschafter der OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	01.01.2018 T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Zugänge T€	Veränderung des Konsolidierungskreises T€
		Währungsumrechnungs-Differenzen T€			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	93.770	97		3.125	9.646
2. Geschäfts- oder Firmenwert	58.810	435		0	20.596
3. Geleistete Anzahlungen	8.695	0		3.613	137
	161.275	532		6.738	30.379
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	420.540	522		19.377	7.944



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Veränderung des Konsolidierungskreises T€
	01.01.2018 T€	Währungsumrechnungs-Diffe- renzen T€	Zugänge T€		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.088.233	8.135	53.952	1.137	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.066	-237	12.568	3.408	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207.121	5.538	130.067	45	
	1.925.960	13.958	215.964	12.534	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.773	0	1.157	-3.930	
2. Sonstige Beteiligungen	7.985	0	0	0	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	108	1.000	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.280	247	2.475	0	
5. Sonstige Ausleihungen	11.102	0	423	-1.000	
	27.140	247	4.163	-3.930	
	2.114.375	14.737	226.865	38.983	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
		Abgänge T€	UmBuchungen T€	31.12.2018 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten		4.228	11.925	114.335	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	0	79.841	
3. Geleistete Anzahlungen		35	-9.736	2.674	
		4.263	2.189	196.850	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		3.098	97.143	542.428	
2. Technische Anlagen und Maschinen		33.749	151.277	1.268.985	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.639	24.497	241.663	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.856	-275.106	64.809	
		48.342	-2.189	2.117.885	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	0	0	
2. Sonstige Beteiligungen		0	0	7.985	



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2018 T€
	Abgänge T€	UmBuchungen T€		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		1.108
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0		8.002
5. Sonstige Ausleihungen	3.370	0		7.155
	3.370	0		24.250
	55.975	0		2.338.985
Abschreibungen/Wertberichtigungen				
	01.01.2018 T€	Währungsumrechnungs-Diffe- renzen T€	Zugänge T€	Veränderung des Konsolidie- rungskreises T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	80.912	88	7.958	1.003
2. Geschäfts- oder Firmenwert	58.266	435	1.643	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	139.178	523	9.601	1.003
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	235.402	258	12.594	1.981
2. Technische Anlagen und Maschinen	831.047	7.603	66.508	241
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.586	-34	18.478	2.388
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	12	0
	1.219.035	7.827	97.592	4.610
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
2. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	699	33	15	0
5. Sonstige Ausleihungen	111	0	5	0
	810	33	20	0
	1.359.023	8.383	107.213	5.613



		Abschreibungen/Wertberichtigungen		
		Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2018 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten		4.213	1.042	86.790
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	0	60.344
3. Geleistete Anzahlungen		0	0	0
		4.213	1.042	147.134
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		2.921	0	247.314
2. Technische Anlagen und Maschinen		27.728	-1.042	876.629
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.060	0	165.358
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	12
		38.709	-1.042	1.289.313
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	0	0
2. Sonstige Beteiligungen		0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	747
5. Sonstige Ausleihungen		12	0	104
		12	0	851
		42.934	0	1.437.298
Buchwerte				
		31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten		27.545	12.858	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		19.497	544	
3. Geleistete Anzahlungen		2.674	8.695	
		49.716	22.097	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		295.114	185.138	
2. Technische Anlagen und Maschinen		392.356	257.186	



	Buchwerte	
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.305	57.480
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.797	207.121
	828.572	706.925
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	2.773
2. Sonstige Beteiligungen	7.985	7.985
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.108	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.255	4.581
5. Sonstige Ausleihungen	7.051	10.991
	23.399	26.330
	901.687	755.352

Anteilsverzeichnis zum 31. Dezember 2018 des Konzerns OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft

1. In den Konzernabschluss nach den Vorschriften zur Vollkonsolidierung einbezogene verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
Weber Metals Inc., Paramount/USA	100,00
OTTO FUCHS Holding GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Dülken Verwaltungs GmbH, Viersen	100,00
OTTO FUCHS Dülken GmbH & Co. KG, Viersen	100,00
OTTO FUCHS Oberflächentechnik GmbH, Leonberg	100,00
OTTO FUCHS Hungary Kft., Tatabanya/Ungarn	100,00
OTTO FUCHS Technology Shenyang Co. Ltd, Shenyang/China	100,00
OTTO FUCHS Drilling Solutions GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Surface Technology GmbH & Co. KG, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Surface Technology Verwaltungs GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Drilling Solutions Inc., Dover/Delaware/USA	100,00
FUCHS Verwaltung GmbH, Meinerzhagen	100,00



	Anteil am Kapital in %
SCHÜCO International KG, Bielefeld	100,00
SCHÜCO International Verwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO Digital GmbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO Denmark ApS, Hvidovre/Dänemark	100,00
SCHÜCO America Holding GmbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO PWS Verwaltungs GmbH, Weißenfels	100,00
SCHÜCO PWS Produktions KG (ehemals: SCHÜCO PWS Produktions GmbH & Co. KG), Weißenfels	100,00
SCHÜCO Alu Competence Supply GmbH, Bielefeld	100,00
BUILD VENTURES GmbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO TF Beteiligungs GmbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO Polymer Technologies Beteiligungs GmbH, Weißenfels	100,00
SCHÜCO Polymer Technologies KG, Weißenfels	100,00
Plan.One GmbH, (ehemals: plan.one ccs GmbH), Bielefeld	100,00
Sälzer GmbH, Marburg	75,10
Sälzer Beteiligungs GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG, Marburg	100,00
Sälzer Beteiligungs GmbH, Marburg	100,00
Plan2Build GmbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,00
SCHÜCO International SCS, Le Perray en Yvelines/Frankreich	100,00
SCHÜCO International Sarl, Le Perray en Yvelines/Frankreich	100,00
SCHÜCO International Polska Sp. z.o.o., Warszawa/Polen	100,00
SCHÜCO International Israel Ltd., Ramat Gan/Israel	100,00
SCHÜCO International Moskau SAO., Solnetschnogorsk/Russland	100,00
SCHÜCO Eesti OÜ, Tallinn/Estland	100,00
SCHÜCO Do Brasil P.p.C. Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,00
SCHÜCO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,00
SCHÜCO Latvija SIA, Riga/Lettland	100,00
SCHÜCO Finland OY, Turku/Finnland	100,00
SCHÜCO America Inc., Newington/USA	100,00
SCHÜCO Kasachstan TOO, Almaty/Republik Kasachstan	100,00
SCHÜCO USA L.L.L.P., Newington/USA	100,00



	Anteil am Kapital in %
SCHÜCO Iberia S.L., Madrid/Spanien	100,00
SCHÜCO International (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China	100,00
SCHÜCO Ithalat Ihracat Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100,00
SCHÜCO İstanbul Uluslararası Insaat Tic. Ltd. Sti., İstanbul/Türkei	100,00
SCHÜCO International Italia S.r.l., Padova/Italien	100,00
SCHÜCO India Private Limited, Mumbai/ Indien	100,00
SCHÜCO Ukraine, Kiew/Ukraine	100,00
SCHÜCO Nederland B.V., Mijdrecht/Niederlande	100,00
SCHÜCO UK Ltd., Milton Keynes/Großbritannien	100,00
SCHÜCO Belgium N.V., Eupen/Belgien	100,00
SCHÜCO CZ s.r.o., Prag/Tschechien	100,00
SCHÜCO Canada Inc., Saint John, New Brunswick/Kanada	100,00
SCHÜCO PWS Italia SRL, Paliano/Italien	100,00
SCHÜCO Hellas M.E.P.E., Athen/Griechenland	100,00
SCHÜCO Sinapur PTE. LTD., Singapur/Singapur	100,00
SCHÜCO Middle East Windows & Facade Systems LLC, Dubai, VAE	100,00
SCHÜCO Portugal Sistemas de Aluminio e solares, unipessoal, LDA, Lissabon/Portugal	100,00
Schueco Japan Kabushiki., Tokio/Japan	100,00
SOREG AG, Wädenswill/Schweiz	100,00
EPS Beteiligungs GmbH, Siegen	100,00
EPS Systems GmbH & Co. KG, Siegen	100,00
Foxtec-Ikhwezi (Pty) Ltd., East London/Südafrika	70,00

2. Gemeinschaftsunternehmen

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis 2018 in T€
archipinion GmbH, Berlin	50,00	-1.459	-2.237

3. Übrige Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten einbezogen wurden:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis 2018 in T€
Meinerzhagener Baugesellschaft mbH, Meinerzhagen	43,69	25.839	1.449
ORGADATA Software-Dienstleistungen AG, Leer	20,00	5.715	521



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft, Meinerzhagen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft, Meinerzhagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der nach § 13 PublG den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



-
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 14. August 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zeimes, Wirtschaftsprüfer
Düpjohann, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Die Billigung des Konzernabschlusses 31. Dezember 2018 der OTTO FUCHS KG erfolgte am 3. September 2019.